NOVEMBER
ZOO HISTORISCH

01 Finissage
„120 und tief verwurzelt" – unter diesem Motto lief das ganze Jahr die Ausstellung mit privaten Erinnerungsfotos. Was ist daraus geworden?

06 Festwoche der Uni bis 12.11.
Im gemeinsamen Jubiläumsjahr feiert der Zoo natürlich auch die Feste der 600-jährigen Universität Rostock mit.

17 Sonntagsführung
des Rostocker Zoovereins.

IM WANDEL DER ZEIT

Mit einem Blick auf das Gelände zeigen wir in einer Fotostrecke, wie sich der Zoo im Laufe der Zeit verändert und erweitert hat. Gestern und heute – immer im direkten Vergleich.
Kommen Sie mit auf eine Zeitreise!

Wo bis 2017 noch das Wasserbecken der Pinguinanlage war, befand sich früher ein Badebecken für unsere großen, grauen Dickhäuter. Nun wurde das Gelände komplett neu angefasst und ein weiträumiges Erholungsgebiet für unsere wiedergekehrten Humboldtpinguine erschaffen – der Bereich markiert die Südhalbkugel des neuen Polariums.

Das heutige Kassenhaus am Eingang Trotzenburg war ursprünglich eine Wartehalle.

Die ehemalige Jägerwohnung „Trotzenburg“ existiert seit ungefähr 1900. Sie wurde später zur Forsthausbrauerei Trotzenburg und befindet sich gegenüber dem Zoo-Eingang.

Auf dem Schwarz-Weiß-Foto die Bärenburg im Jahr 1972. Eingeweiht wurde sie 1958. Ein wichtiger Bau für den Rostocker Zoo, sind Eisbären doch seit langem Wappentier und Aushängeschild. 2017 wurde die betagte Anlage abgerissen und 2018 mit dem Polarium zu einem weiteren lebendigen Museum umgestaltet – da drumherum mittlerweile alles etwas grüner geworden ist, existiert die historische Ansicht in dieser Sichtachse nur noch eingeschränkt.

Seit etwa 1910 steht im Zentrum der Historischen Huftieranlage das Fachwerkhaus als achteckiger Pavillon mit Strohdach. Beheimatete es früher Hirsche und Rehe, ist es nun das Zuhause unserer Antilopen und Gazellen. 2008 wurde die Anlage vollständig saniert und umgestaltet, in ihren Grundzügen aber an den historischen Bau angelehnt. Weil an den Pavillon ein Gebäude für zusätzliche Ställe angefügt wurde, ist die Huftieranlage zur besseren Anschaulichkeit entgegen dem historischen Postkarten-Motiv von der anderen Seite zu sehen.